

Gefördert durch die Mitteldeutsche Barockmusik e.V. sowie durch den Freundeskreis der Forschungsbibliothek Gotha e.V.

Eintritt

15 Euro | 10 Euro ermäßigt (Studierende und Schüler/innen)

Kartenvorverkauf über bibliothek.gotha@uni-erfurt.de
Abendkasse geöffnet ab 18.30 Uhr

UNIVERSITÄT ERFURT

Konzert

**„Von wahren Reichthume der Harmonie“
Gottfried Heinrich Stölzel -
Ein Gesprächskonzert**

1. Oktober 2016 | 19.30 Uhr | Schlosskirche,
Schloss Friedenstein Gotha



Bild: „Nun danket alle Gott“ (1740-1745) von Gottfried Heinrich Stölzel.
Forschungsbibliothek Gotha der Universität Erfurt, Mus.2° 101/2, Bl. 1r.



„Von wahren Reichthume der Harmonie“ Gottfried Heinrich Stölzel – Ein Gesprächskonzert

Cantus Thuringia & Capella Thuringia
Orgel und Leitung: Bernhard Klapprott
Gesprächsführung: Bernhard Klapprott, Peter Harder
und Bert Siegmund

„Nie habe ich eine leichtere und fließendere Stimmführung für den Sänger, bey der gewissenhaftesten Beobachtung aller Redetheile, in den Recitativen eines Komponisten gefunden!“ Der Musikbiograph Ernst Ludwig Gerber stand mit dieser Ansicht nicht allein: Der Gothaer Hofkapellmeister Gottfried Heinrich Stölzel war unter seinen Zeitgenossen eine hoch anerkannte musikalische Autorität.

In diesem Gesprächskonzert soll anhand markanter Beispiele aus Stölzels Schaffen den Zuhörern ein tiefer Eindruck von der Schönheit und Gestaltungskraft dieser Musik vermittelt werden. Es wird deutlich werden, wie präzise und differenziert Stölzel Kompositionstechniken und musikalische Gestaltungsmittel einsetzte und was er damit bezweckte. Ziel ist, den Zuhörern einen intensiveren Zugang zu Stölzels Musik – und damit zugleich zu Barockmusik im Allgemeinen – zu eröffnen.

Im Konzert werden Werke Stölzels in Beziehung gesetzt zu Stücken von Johann Balthasar Christian Freislich (1687–1764), Stölzels „Amtsvorgänger“ als Kapellmeister in Sondershausen, und von Johann Peter Kellner (1705–1772). Kellner hat – als einziger bisher bekannter Komponist – auch Kantaten nach Texten von Gottfried Heinrich Stölzel komponiert.

Bei der Programmgestaltung wurden besonders Werke berücksichtigt, die noch keine größere Verbreitung gefunden haben und an denen sich die Besonderheiten des Stölzelschen Schaffens besonders gut darstellen lassen. Die Stölzel-Kantate "Hosianna, gelobet sei, der da kömmt" wurde speziell für dieses Konzert zur neuzeitlichen Erstaufführung erarbeitet.

Johann Balthasar Christian Freislich (1687–1764) Weide mich mit dem Stabe

Kantate zum Sonntag Misericordias Domini für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Oboe/Oboe d'amore, Streicher und Basso continuo

Gottfried Heinrich Stölzel (1690–1749) Hosianna, gelobet sei, der da kömmt

Kantate zum Sonntag Palmarum für Sopran, Alt, Tenor, Bass, zwei Oboen d'amore, Streicher und Basso continuo

Johann Peter Kellner (1705–1772) All unser Schuld vergib uns, Herr

Kantate zum 22. Sonntag nach Trinitatis für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Streicher und Basso continuo

Gottfried Heinrich Stölzel Missa a-Moll

für Sopran, Alt, Tenor, Bass, zwei Oboen d'amore, zwei Violinen, Viola und Basso continuo

Cantus Thuringia

Judith Devise - Sopran
Christoph Dittmar - Altus
Tonias Mähgler - Tenor
Carsten Krüger - Bass

Capella Thuringia

Markus Müller, Obi
Adam Masters, Ob2
Silvia Schweinberger, Vl1
Cornelia Strobelt, Vl2
Bodo Lönnartz, Va
Dietrich Haböck, Ve
Bernhard Klapprott, Orgel & Leitung

